

Johanna Baum geht es inzwischen im Seniorenzentrum viel besser. Sie braucht die Pflege und Fürsorge von anderen und genießt diese auch. Da sie mobil ist, kann sie in Orschel-Hagen spazieren gehen und so auch den sonntäglichen Gottesdienst besuchen. Das ist für Johanna Baum von großer Wichtigkeit, weil es ihr zeigt, dass sie immer noch am Gemeindeleben teilnehmen

kann. Die Kirche als sakraler Ort, an dem sich die Gemeinde versammelt, bleibt bedeutend für jedes Glaubensleben. Für Johanna Baum ist es darüber hinaus ein Stück Heimat, die ihr bleibt und die sie aufsuchen kann. So ist für sie wahr geworden, was der Psalmbeter in Psalm 23 als seine Hoffnung beschreibt: „Im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.“

MARGARITA WITTOCH | Freiwilliges Engagement Eningen (FEE)

Eine gut funktionierende Gemeinde wird insbesondere vom Einsatz ihrer Bürgerinnen und Bürger gestaltet. Dafür gibt es in Eningen unter Achalm ein schönes Beispiel. Im Mai 2006 wurde das FEE von der damaligen Bürgermeisterin des Ortes, Margarete Krug, ins Leben gerufen. Von den Gründungsmitgliedern des FEE, Eckhard Hennenlotter, Elisabeth Wilhelm-Mezger und Prof. Dr. Margarita Wittoch, ist heute noch die letztere im FEE-Büro tätig.

Das Team im FEE-Büro vermittelt zwischen Eninger Bürgerinnen und Bürgern, die Unterstüt-

zung und Gesellschaft suchen, und Menschen, die ihre Zeit und ihre Fähigkeiten ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Dazu wird im Eninger Amtsblatt offensiv um Freiwillige geworben. Mittlerweile hat sich so z.B. ein Arbeitskreis „Vorsorge im Alter“ gebildet, der Mitbürgerinnen und Mitbürger bei Fragen von Vollmachten oder Patientenverfügungen berät. Andere Freiwilligendienste sind Einkaufsbegleitungen, Hilfen bei der Gartenarbeit oder ein Bewerbungstraining für Schülerinnen und Schüler zur Vorbereitung auf ihr Berufsleben. Es besteht auch eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem Seniorenzentrum Frère Roger. So unterstützt die Initiative das Seniorenzentrum bei der individuellen Begleitung einzelner Seniorinnen oder bei der Mahlzeitenbetreuung. Zwei weitere Projekte sind die ehrenamtliche Begleitung der Sturzprophylaxe und der monatliche Literaturkreis. Die Sturzprophylaxe motivierte auch das Eninger Gesundheitsforum und lokale Politiker, aus einem kleinen Park unterhalb des Seniorenzentrums eine Sturzpräventions-Station zu gestalten. Die Station ist Teil des Eninger Kunst- und Sinnespfades. Ein weiteres Projekt des FEE ist der monatliche Vorlesekreis für Seniorinnen im Seniorenzentrum Frère Roger. Die Themen sind z.B. Tiere, Pflanzen, Märchen oder Feste und haben immer einen Bezug zum jeweiligen Monat. Passend zum Thema werden alte Volkslieder und Schlager aus der Jugendzeit der Bewohnerinnen am Klavier begleitet und mit großer Freude gesungen. Mit dem Engagement des FEE gibt es in Eningen eine Palette von Angeboten, die sehr gut im Sozialraum der einzelnen Häuser verankert ist und ausgebaut werden kann.



Margarita Wittoch (stehend) beim Vorlesekreis